

(12)

Patentschrift

(21) Anmeldenummer: A 266/2004
(22) Anmeldetag: 2004-02-19
(42) Beginn der Patentdauer: 2005-05-15
(45) Ausgabetag: 2005-12-15

(51) Int. Cl.⁷: **B60C 27/00**

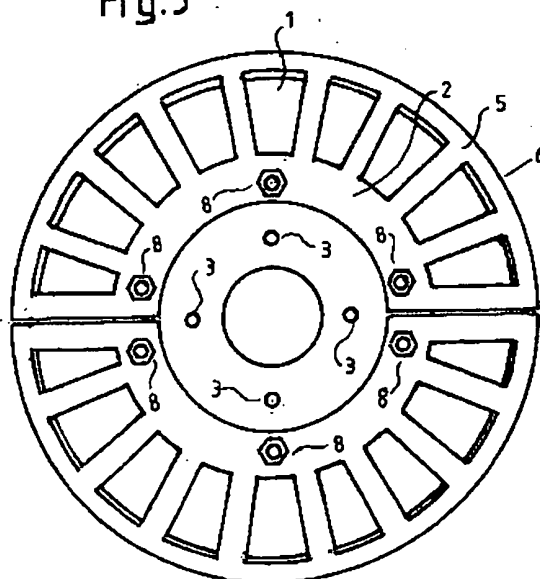
(56) Entgegenhaltungen:
GB 479222A WO 1987/00803A1

(73) Patentinhaber:
MUTH JOHANN
A-7083 PURBACH AM
NEUSIEDLERSEE, BURGENLAND (AT).

(54) **GLEITSCHUTZVORRICHTUNG FÜR GUMMIBEREIFTE RÄDER VON KRAFTFAHRZEUGEN**

(57) Die Gleitschutzvorrichtung für gummibereitete Räder von Kraftfahrzeugen hat die Form eines Rades aus Stahl (5) mit an der Lauffläche rutschhemmend geformten Stahlteilen (6) oder Stahlnägeln und ist so ausgeführt, daß sie über den Reifen (1) des Kraftfahrzeuges gesteckt wird, diesen aber nicht berührt. Die Gleitschutzvorrichtung wird an die Felge (2) des Kraftfahrzeuges, an die Stehbolzen (4) oder Muttern aufgeschweißt sind, mit Muttern (8) oder Schrauben angeschraubt. Damit die Gleitschutzvorrichtung ohne Wagenheber montiert werden kann, muß sie aus mindestens zwei Sektoren (5) bestehen.

Fig.5



Die Erfindung betrifft eine Gleitschutzvorrichtung für gummibereifte Räder von Kraftfahrzeugen, die die Form eines Rades aus Stahl hat, mit an der Lauffläche rutschhemmenden Stahlteilen oder Stahlnägeln, aus mindestens zwei Sektoren besteht und über den Reifen des Kraftfahrzeuges steckbar ist.

Um das Festsitzen oder Wegrutschen eines Kraftfahrzeuges auf Schnee und Eis zu verhindern, ist bekannt, Schneeketten oder ähnliche Gleitschutzvorrichtungen zu verwenden.

Nachteilig bei den herkömmlichen Gleitschutzvorrichtungen ist, daß die Montage kompliziert ist, und daß man wegen der Bauart dieser Gleitschutzvorrichtungen nicht schnell fahren kann.

Der Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, diese Mängel zu vermeiden und eine Gleitschutzvorrichtung zu beschreiben, die schnell und einfach montiert werden kann, die eine höhere Geschwindigkeit zuläßt, die bessere Brems-, und Beschleunigungswerte aufweist und bei der die Reifen nicht abgenützt werden.

Die Erfindung löst die gestellte Aufgabe dadurch, daß die Gleitschutzvorrichtung mit Muttern oder Schrauben an der Felge, an die Stehbolzen oder Muttern aufgeschweißt sind, befestigbar ist. Damit die Gleitschutzvorrichtung, ohne das Rad anzuheben, an die Felge angeschraubt werden kann, muß sie aus mindestens zwei Sektoren bestehen.

In den Zeichnungsfiguren ist der Erfindungsgegenstand beispielweise dargestellt. Es zeigt die Figur 1 das Rad eines Kraftfahrzeuges nach dem bekannten Stand der Technik, die Figur 2 das Rad eines Kraftfahrzeuges mit erfindungsgemäß aufgeschweißten Stehbolzen zum Anschrauben der Gleitschutzvorrichtung, die Figuren 3 und 4 einen Sektor einer zweiteiligen Gleitschutzvorrichtung in zwei Ansichten, die Figuren 5 und 6 das Rad des Kraftfahrzeuges mit angeschraubter Gleitschutzvorrichtung von außen und von innen und die Figur 7 einen Querschnitt durch die Figur 8 nach der Linie A - A.

Die Figur 1 zeigt das Rad nach dem bekannten Stand der Technik mit dem Reifen 1, der Felge 2 mit den Öffnungen 3 zum Anschrauben der Felge an die Radnabe.

Die Figur 2 zeigt das Rad wie Figur 1 jedoch mit auf die Felge aufgeschweißten Stehbolzen 4, wo bei Bedarf die aus zwei Sektoren bestehende Gleitschutzvorrichtung angeschraubt werden kann.

Die Figuren 3 und 4 zeigen eine mögliche Ausführung eines Sektors 5 einer Gleitschutzvorrichtung, der rutschhemmenden Lauffläche 6 aus Stahl und den Löchern 7 zum Anschrauben des Sektors 5 der Gleitschutzvorrichtung an die Felge 2 des Kraftfahrzeuges.

Die Figuren 5 und 6 zeigen ein Rad mit an den Stehbolzen 4 der Felge 2 durch Muttern 8 angeschraubten Gleitschutzvorrichtung 5 von außen und von innen.

Die Figur 7 zeigt einen Querschnitt der Figur 8 nach der Linie A - A durch die Felge 2, den Reifen 1 und die Gleitschutzvorrichtung 5 mit den rutschhemmenden Teilen aus Stahl der Lauffläche 6.

Patentanspruch:

Gleitschutzvorrichtung für gummibereifte Räder von Kraftfahrzeugen, die die Form eines Rades aus Stahl hat, mit an der Lauffläche (6) rutschhemmenden Stahlteilen oder Stahlnägeln, aus mindestens zwei Sektoren (5) besteht und über den Reifen (1) des Kraftfahrzeuges steckbar ist, *dadurch gekennzeichnet*, daß die Gleitschutzvorrichtung mit Muttern (8) oder Schrauben an der Felge (2), an die Stehbolzen (4) oder Muttern aufgeschweißt sind, befestigbar ist.

Hiezu 2 Blatt Zeichnungen

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

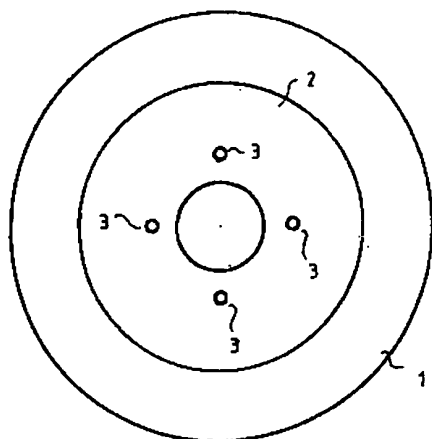


Fig.1

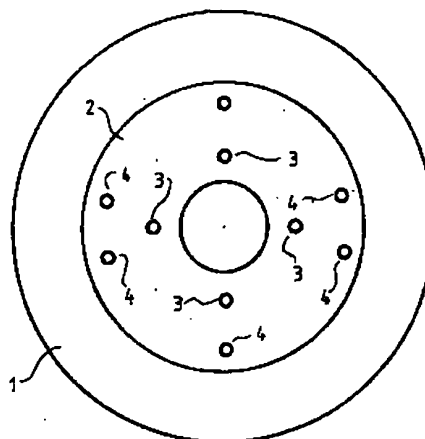


Fig.2

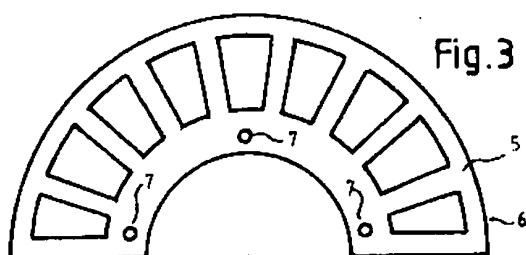


Fig.3

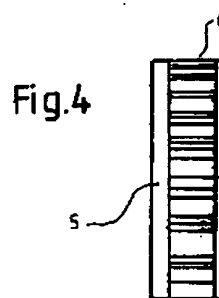


Fig.4

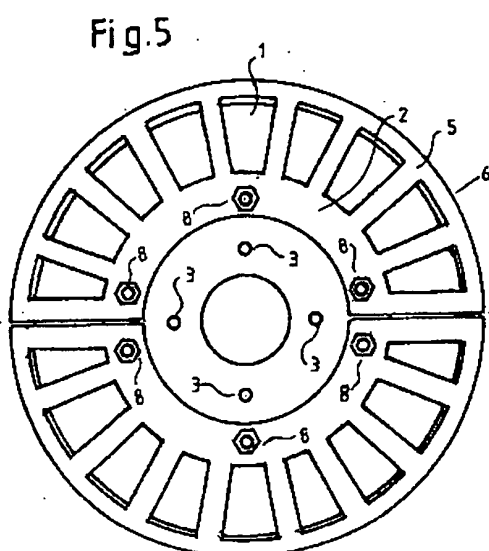


Fig.5

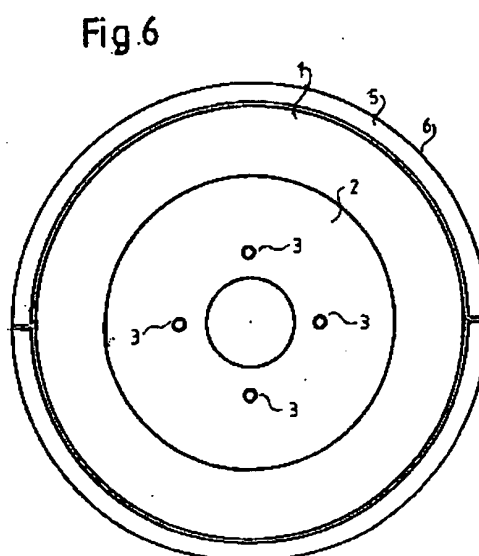


Fig.6

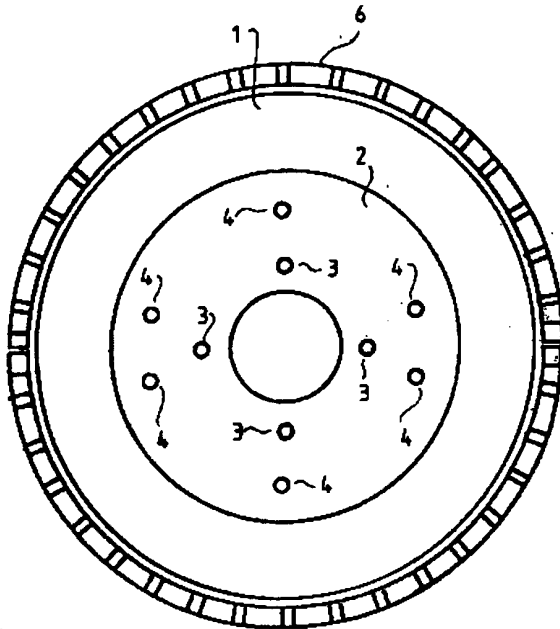


Fig. 7

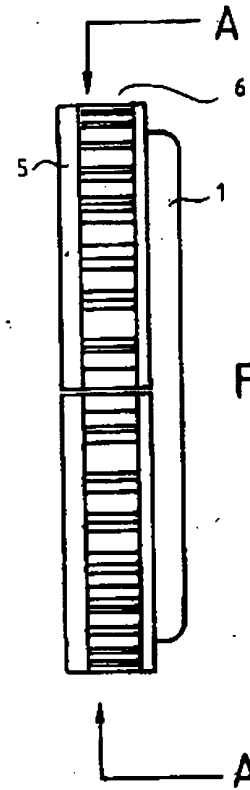


Fig. 8